

### **TERMINE**

Termine der AG Botanik  
Weitere Termine

### **AKTUELLES**

Erfassung artenreicher Weg-  
und Straßenränder  
in Münster

Corona - was tun?

Wintervorträge

Gedichte

Lyrikweg/Drostelandschaft

Insektenfreundliche Pflanzen  
in Natur und Garten

Pflanzen des Monats

### **RÜCKBLICK**

Sturm, Regen und  
... fast Neuschnee

Von Igelhauben und  
Wassersäcken

### **BEWÄHRTES**

Verantwortungsarten in  
Deutschland

Wildkräuter-Kochgruppe

20 Jahre AG Botanik

Eigener YouTube-Kanal

Floristische Kartierung NRW

Freiwillige gesucht für  
InDesign-Satz des Newsletters

Patenschaf Daisy





## EDITORIAL

### Liebe Freunde des blühenden Münster,

auch die AG Botanik ist natürlich von der Corona-Krise betroffen und muss ihre jahrelang geübte Routine - hoffentlich für nur kurze Zeit - unterbrechen. So musste im April erstmals in über 20 Jahren ein Monatstreffen ausfallen, und auch sind im Moment weder interne noch öffentliche Exkursionen möglich. Ob sich die Situation bis zum nächsten Monatstreffen im Mai wieder normalisiert hat, bleibt zu hoffen und wird wie üblich per Mail kommuniziert werden.

So bietet die für viele Menschen gewonnene Zeit aber auch die Möglichkeit, sich auf eigene Faust aufzumachen und die heimische Botanik zu erleben, die sich nun im Frühjahr in ihrem schönsten Kleid präsentiert. Dieser Newsletter, das Mail-Netzwerk und die sozialen Netzwerke bieten ausreichend Gelegenheit, seine Beobachtungen zu teilen oder auch Informationen über das Gesehene einzuholen - nutzt es und macht so das Beste aus der derzeitigen Lage!

Euer/Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik



Titelbild: Der Hohle Lerchensporn *Corydalis cava* (Foto: Klaus Brink)

**Interesse an der AG Botanik des NABU Münster?** Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an [hoevelmann\\_thomas@yahoo.de](mailto:hoevelmann_thomas@yahoo.de) reicht - wir freuen uns auf Sie!

## Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(wenn nicht anders angegeben, Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

### Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Leider müssen sämtliche Termine zumindest bis zum Ende der Osterferien (20.4.) - wahrscheinlich auch länger - abgesagt werden, ebensowenig können gemeinsamen Treffen oder Exkursionen stattfinden. Das gilt auch für die in der „Naturzeit im Münsterland“ bereits angekündigte Exkursion am kommenden Sonntag (5.4.) am Prozessionsweg.

Das Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland wird erst dann veröffentlicht werden, wenn wieder Veranstaltungen stattfinden können.

### weitere Termine

Auch der Botanische Garten bietet aktuell bis auf Weiteres keine Führungen an und bringt statt dessen einen neuen wöchentlichen Newsletter, den Sie hier anschauen können.



Das Leberblümchen wartet zur Zeit vergeblich auf Besuch durch die AG Botanik (Foto: Vivien Funke)



## Erfassung artenreicher Weg- und Straßenränder in Münster

In diesem Jahr führt die AG Botanik eine Wiederholungskartierung von artenreichen Weg- und Straßenrändern in Münster durch, wie sie bereits in 2015 gemacht worden war. Dabei werden flächendeckend anhand leicht erkennbarer Zeigerarten solche Säume erfasst und in Karten vermerkt, die noch ein gutes Arteninventar des extensiven Grünlandes aufweisen.

Für die Erfassung wird Hilfe benötigt. In der unten stehenden Grafik ist Münster in 22 etwa gleich große Bearbeitungsgebiete eingeteilt. Für die Bearbeitung an ca. zwei halben Tagen zwischen Mitte Mai und Mitte Juni werden freiwillige Bearbeiter gesucht. Die Bearbeiter bekommen die Zeigerartenliste, Erläuterungen und Karten. Außerdem wird im Mai - so Corona es zulässt - noch eine gemeinsame Exkursion zur Einweisung durchgeführt werden.



## Corona - was tun?

Tja, da sitzen wir nun und können uns nicht wie üblich gemeinsam an den Pflanzen erfreuen und fortbilden... aber vielleicht geht es ja vielen von Euch so wie mir, dass Ihr verstärkt Heimarbeit macht und sämtliche Termine und Veranstaltungen abgesagt worden sind - also mehr Zeit habt, die es sinnvoll zu füllen gilt.

Britta Ladner hatte anlässlich des „Internationalen Tags des Unkrauts“ am 28. März die Idee gehabt, dies doch mal zum Anlass für konstruktive Beschäftigung zu nehmen. Wer sich beim Betrachten von wildwachsenden Pflanzen auf Ackerflächen, Grünanlagen oder in Beeten zu kleinen Texten, Gedichten, Zeichnungen, Gemälden oder auch Fotos anregen lässt, kann mir diese gerne schicken. Die Texte und Bilder werden im monatlichen Newsletter „Flora Münster“ der AG Botanik veröffentlicht, den wir auf jeden Fall weiter heraus geben werden.



Das Frühlings-Hungerblümchen *Draba verna*, ein typisches „Unkraut“ auf sandigen Böden (Foto: Wolfgang Schürmann)

## Wintervorträge

Mit dem April endet traditionell die Reihe von Wintervorträgen während der Monatstreffen. Der für diesen Monat vorgesehene Vortrag: „Poison Ivy und andere Giftpflanzen“ von Vivien Funke musste jedoch leider entfallen und wird auf das kommende Winterhalbjahr verschoben.



Der Seidelbast *Daphne mezereum* ist ein sehr giftiger Frühlingsblüher im Wald (Foto: Michael Luwe)

## Gedichte

Eigentlich passt das Gedicht von Sabine Risse ja nicht so gut zur AG Botanik, weil die Gelbwurz (*Curcuma*) ja keine heimische Wildpflanze ist. Aber wegen Corona machen wir mal eine Ausnahme...

### Die Gelbwurz

Die Zeit ist gekommen,  
große Veränderungen brechen über das Land,  
Die Götter haben uns die Durga,  
die Göttin des Sieges, des Schutzes, der Erneuerung gesandt,  
Ihr golden Leuchten durchdringt die dunkle Dämonenschar,  
zu vertreiben, was zu Schaden war,

Mit ihren zehn Armen im Kreis,  
hält sie Kräfte von zehn Göttern bereit,  
zu enthaupten die Würmlein ohne Haupt und Bein,  
zu befreien von Schmerz und Pein.

Dieser Weg kann schmerzvoll, angstvoll, traurig sein,  
doch ist 's überstanden, kann neue lichtvolle Energie erst möglich sein.  
Mit ockergelber Haut erkennt man ihr Dasein hier auf Erden,  
die Gelbwurz ist 's, als Schutzschild und Speer gegen Dämonengebärd.

Sabine Risse

## Lyrikweg/Drostelandschaft

Ein aktuelles Projekt des Centre of Literature auf Burg Hülshoff vor: Ein Lyrik-Wanderweg soll ab Mai 2021 Burg Hülshoff und das Rüschaus noch stärker verbinden. Diese Droste-Landschaft wird ein Outdoor-Museum mit multimedialen, künstlerischen Stationen auf vorhandenen und noch zu bauenden Wegen. Weitere Infos siehe hier.

Ein möglicher Projektbaustein ist dabei die Reaktivierung der ehemaligen Rüschaus-Heide. Wie jedoch die als „Heide“ bezeichnete Vegetation auf den basenreichen Lehmböden im Westen von Münster vor 200 Jahren ausgesehen hat, ist unklar. Wer Lust und Zeit hat, mir im Laufe des Jahres bei der Recherche danach zu helfen, kann sich gerne bei mir melden. Möglicherweise ist bei Eignung auch ein kleiner Werkvertrag drin.

Folgende Aufgaben wären dafür bis Anfang Oktober z.B. zu leisten:

- Recherche zur Literatur über Heidevegetation auf den im Westen von Münster vorkommenden Bodentypen, historische Artenlisten, Vegetationskarten o.ä. aus dem Gebiet um Haus Rüschaus
- eigene Nachsuchen von heidetypischen Arten im Umfeld von Haus Rüschaus
- Einschätzung des Renaturierungspotenzials von möglichen Heideflächen in dem Bereich, z.B. zur Keimdauer typischer, dort früher/aktuell vorkommender heidetypischer Arten



Auszug aus der Bodenkarte aus dem Gebiet zwischen Burg Hülshoff (unten links) und Haus Rüschaus (oben rechts); Quelle: GEOportal.NRW



## Insektenfreundliche Pflanzen in Natur und Garten

In einer neuen Reihe stellt Britta Ladner insektenfreundliche Pflanzen in Natur und Garten vor.

Los geht es mit dem Gefleckten Lungenkraut für den März und dem Wiesen-Löwenzahn für den April:



### Geflecktes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Das Gefleckte Lungenkraut, das zur Familie der Raublattgewächse gehört, ist in naturnahen Gärten eine beliebte Pflanze. Gut erkennbar ist die Staude an den fünfzähligen, trichterförmigen Blüten in Rosa, Violett und Blau und an den weiß gefleckten Laubblättern, die an Lungengewebe erinnern und der Heilpflanze ihren Namen gaben.

Die Blüten enthalten Pollen und Nektar und stellen eine frühe Nahrungsquelle für Insekten dar. Hummeln, die mit einem langen Saugrüssel ausgestattet sind, gelangen mühelos an den Nektar am Grund der Kronröhre. Diesen benötigen sie als „Flugbenzin“. Der proteinreiche Pollen ist lebenswichtig für ihren Nachwuchs und damit für die Aufzucht eines neuen Hummelvolks. Auch erste Schmetterlinge laben sich am Nektar, und Schwebfliegen naschen vom Pollen.



Das Gefleckte Lungenkraut (Foto: Britta Ladner)

Junge, nektarreiche Blüten sind rosa. Nach erfolgreicher Bestäubung ändert sich der pH-Wert der Blüte von sauer zu alkalisch und die Blütenfarbe wechselt von Rosa über Violett zu Blau. Diese „Blüten-Ampel“ wissen Insekten zu deuten und fliegen bevorzugt die nahrhaften rosa Blüten an.

Die Früchte des Lungenkrauts verfügen über ein ölhaltiges Anhängsel, das für Ameisen unwiderstehlich ist. Haben sie dieses sogenannte „Ameisenbrötchen“ verteilt, lassen sie den Samen liegen und tragen so zur Verbreitung der Pflanze auch über die Gartengrenze hinaus bei. Daher findet man verwildertes Geflecktes Lungenkraut neben dem hier heimischen Dunklen Lungenkraut (ohne weiße Blattflecken) auch in der freien Natur

### Wiesen-Löwenzahn (*Taraxacum officinale*)

Gelb ist die Farbe des Frühlings und bei Menschen und Insekten beliebt. Im April öffnet allorts der Wiesen-Löwenzahn seine Blütenkörbchen. Ihr strahlendes Gelb wird auch von Insekten, die ein anderes Lichtspektrum wahrnehmen als der Mensch, erkannt und als Nahrungsversprechen gedeutet. Im Gegensatz zu manchen Zierpflanzen hält der Löwenzahn sein Versprechen.



Die Wespenbiene liebt den Löwenzahn (Foto: Dr. Berit Philipp)

Bis zu 200 einzelne Zungenblüten stehen in einem Körbchen zusammen, das auf Insekten wie eine große „Puddingschüssel“ wirkt - zu Recht, denn die Blüten enthalten reichlich Pollen und Nektar. Verstärkt wird die Anziehungskraft der Blütenkörbchen durch Saftmale im UV-Bereich, die für Insekten Signalwirkung besitzen, für den Menschen jedoch unsichtbar sind.

Wild- und Honigbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen nutzen diese Nahrungsquelle, aber auch winzige, schwarze Rapsglanzkäfer finden sich mitunter zahlreich auf den Blüten ein, bevor sie schließlich der beginnenden Rapsblüte den Vorzug geben.

Gestattet man dem Löwenzahn und anderen Wildpflanzen die Anwesenheit im Garten, tut man zahlreichen Insektenarten Gutes, denn heimische Pflanzen- und Insektenarten sind im Laufe einer langen Koevolution zu perfekten Partnern geworden, die für ihr Überleben und ihre Fortpflanzung aufeinander angewiesen sind. Ein unkontrolliertes Aussäen des Löwenzahns lässt sich verhindern, indem man seine verblühten Körbchen entfernt, bevor sie zu den bekannten Pustelblumen werden.



Aus dem Löwenzahn werden Pustelblumen (Foto: Britta Ladner)

In der freien Landschaft kann die übermäßige Ausbreitung des stickstoffliebenden Löwenzahns problematisch sein, denn wo er andere Blütenpflanzen großflächig verdrängt, steht Insekten nach der Hauptblüte des Löwenzahns nicht mehr ausreichend Nahrung zur Verfügung.

### Pflanzen des Monats

In einem Wäldchen nahe der Werse wurde neulich - möglicherweise als Neufund für Münster - die Zwiebel-Zahnwurz gefunden. Typisch sind die Brutzwiebeln an den Trieben, die der vegetativen Vermehrung dienen.

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen / Bilder von Pflanzen mitgebracht werden.



Die Zwiebel-Zahnwurz ist nah mit dem Wiesen-Schaumkraut verwandt (Foto: Karin Parpin)

### Anstrengende Radtour nach Haus Stapel bei Havixbeck am Sonntag, den 8. März Sturm, Regen und ... fast Neuschnee

Leicht machte es das Wetter dem knappen Dutzend Teilnehmer der gemeinsamen Radtour nach Havixbeck am Sonntag, den 8. März, nicht: Stürmischer Westwind hinderte das Fortkommen sehr, und der einsetzende Regen weichte die lehmige Strecke zwischen Roxel und Havixbeck doch arg auf, so dass fast anderthalb Stunden für die Anfahrt veranschlagt wurden. Die Besucher wurden jedoch für die Strapazen belohnt: am Ziel wartete eine weiße Blütenpracht aus Märzenbecher (Leucojum vernum), die den an Haus Stapel angrenzenden Wald schon von Weitem wie mit Neuschnee ankündigte.

Unterwegs gab es allerdings bereits einige interessante Stopps entlang des Weges: das Dunkle Lungenkraut *Pulmonaria obscura* war bereits in voller Blüte, und auch den Wald-Gelbstern *Gagea lutea* bekommt man nicht jeden Tag zu Gesicht. Nach dem ungewöhnlich warmen Februar war bereits eine Vielzahl von Frühaufstehern unter der heimischen Flora unterwegs, an denen sich erste vorwitzige Insekten erfreuten.

Nach der angemessenen Besichtigung und Bewunderung der Märzenbecher-Pracht einschließlich des obligatorischen Foto-Shootings wurden durch AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann noch weitere dort blühende Pflanzen vorgestellt, wie das unscheinbare Moschuskraut *Adoxa moschatellina*, das Kleine Immergrün *Vinca minor* und das allgegenwärtige Scharbockskraut *Ranunculus ficaria*. Die gewaltigen Vorkommen von bereits verblühtem Winterling deuten es an: auch der Märzenbecher ist hier kein Wildvorkommen, sondern vor vielen Jahren aus angrenzenden Gärten verwildert.

Die eigentlich geplante Weiterfahrt zu einem Vorkommen der seltenen Grünen Nieswurz musste dann entfallen: zu erschöpft waren die nassgeregneten Radfahrer, zu verlockend das nahe gelegene Café Klute, wo sich die Teilnehmer erholten von der anstrengenden Fahrt gegen den Sturm und den Regen - und fast zum Neuschnee...



Neulich bei Haus Stapel: vorne Märzenbecher, hinten die Bewunderer aus der AG Botanik



## Erfolgreicher vierter Versuch einer Moos-Exkursion am Sonntag, den 15. März

### Von Igelhauben und Wassersäcken

Nachdem dreimal die Moosexkursion wegen Sturmwarnung abgeblasen werden musste, trafen sich nun am Sonntag, den 15. März, sechs Mitglieder der AG Botanik zur Moos-Exkursion an der Gasselstiege bei Nienberge. Der bundesweit anerkannte Mooskundler Dr. Carsten Schmidt gewährte dabei eine Übersicht über die Pflanzengruppe, die noch vor den Höheren Pflanzen die Erde bewohnte, und stellte bei einem Spaziergang innerhalb von zwei Stunden eine Reihe häufiger Arten vor. Dabei spielten Entwicklungen der Luftreinhaltung und des Klimawandels eine große Rolle.



Dr. Carsten Schmidt führte die Teilnehmer der Exkursion am 15. März in die Welt der Moose ein

Zunächst stellte Dr. Carsten Schmidt häufige Arten des Waldbodens und der Borke von Bäumenvor: Das Schlafmoos *Hypnum compressum* mit seinen krallenförmig gebogenen Blättchen am Sprossende diente früher als Kopfkissenfüllung, daher der Name. Das Verlängerte Schönschnabelmoos *Eurhynchium praelongum* - die deutschen Namen sind meist wörtlich aus den wissenschaftlichen Namen übersetzt und klingen eher drollig - ist eigentlich eine Art des Waldbodens, klettert nun aber infolge des Klimawandels mit feuchten, milden Wintern auch ein Stück weit am Stammfuß von Bäumen empor. Das Krücken-Kurzbüchsenmoos *Brachythecium rutabulum* ist eine häufige, nährstoffliebende Art am Erdboden und auf Totholz, vergleichsweise leicht zu erkennen an den hellen, reflektierenden „Lichtflecken“ am Ende der Stämmchen.

Die drei genannten Arten gehören zur morphologischen Hauptgruppe der „pleurokarpen“ Moose, die meist niederliegend wachsen, sich stark verzweigen und deren Sporangien in den Achseln der Seitenästchen entspringen. Die andere große Gruppe, die meist aufrecht wachsenden, akrokarpen Moose mit Sporangien an den Enden der Stämmchen, wurde unter anderem durch das Verwandte Goldhaarmoos *Orthotrichum affine* repräsentiert.

Diese Art ist extrem nährstoffliebend und wuchs früher auf den Ästen nur an Stellen, an denen Vögel regelmäßig mit ihren Hinterlassenschaften düngten. Mittlerweile ist die Art im Münsterland häufig und weit verbreitet - ein deutlicher Hinweis auf die permanente Stickstoffdüngung aus Luft und Regen.

Dass heute jedoch überhaupt wieder ein dichter Bewuchs an Flechten und Moosen auf Ästen, Zweigen und Stämmen zu finden ist, liegt an der besseren Luftqualität und dem Klimawandel. Noch in den 1980er Jahren, so Dr. Carsten Schmidt, waren die Gehölze in unserer Gegend durch den „Sauren Regen“ praktisch frei von jeglichem Bewuchs. Durch verbesserte Umweltstandards und den Zusammenbruch der Industrie im Osten konnte jedoch schnell eine Wiederbesiedlung stattfinden, die durch die milden Winter im Zuge des Klimawandels noch gefördert wird.

Besonders schön war das entlang des Nienberger Baches zu sehen, wo durch die hohe Luftfeuchtigkeit ohnehin günstige Verhältnisse für die Moose herrschen: Nach Einschätzung des Exkursionsleiters lebten im Waldstück mindestens 70 Arten! Ein dichter Behang mit Moosen zierte die Erlen und Weiden, und auch das „Triumvirat“ aus drei häufig gewordenen Lebermoosen war hier zu finden: das Gewöhnliche Kratzmoos *Radula complanata*, das Gewöhnliche Igelhaubenmoos *Metzgeria furcata* und das Breite Wassersackmoos *Frullania dilatata* mit seinen Miniatur-Wassersammelkrügen auf der Unterseite. Diese altertümliche Untergruppe der Moose zeichnet sich durch besonders einfache und undifferenzierte Gewebe aus.



Viele Details und Bestimmungsmerkmale sind nur mit einer guten Lupe zu erkennen

Laub- wie Lebermoose faszinierten. Am Ende fühlten sich die Köpfe der Teilnehmer an wie mit Schlafmoos gefüllte Kopfkissen: vollgestopft mit witzigen und interessanten Informationen rund um die Welt der Moose.

## Verantwortungsarten in Deutschland

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in seiner neuen Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Deutschlands insgesamt mehr als 650 Arten identifiziert, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung hat (= sog. Verantwortungsarten). Es sind Arten, die weltweit ihren Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa und in Deutschland haben.

Viele Arten sind sehr häufig (Rotbuche, Aronstab), andere sind selten und gefährdet (z.B. Arnika) oder gar endemisch (z.B. Westfälisches Galmei-Veilchen). Die Verantwortungsarten stehen inhaltlich neben den klassischen Rote Liste-Arten und sind im Naturschutz von nicht minderer Bedeutung. Dennoch ist das Prädikat „Verantwortungsarten“ den meisten Bürgern noch nicht oder nur unzureichend bekannt. Desweiteren gibt es bisher noch keinen Fokus der Floristischen Kartierung Deutschlands auf dieses für den Naturschutz bedeutsame Artenset.

In seiner Funktion als Vorsitzender des NABU-Bundesfachausschusses Botanik erarbeitet AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann gerade mit Dr. Andreas Bettinger vom Netzwerk Phytodiversität Deutschland (NetPhyD) einen Projektantrag „Verantwortungsarten (Farn- und Blütenpflanzen) in Deutschland – Erfassung, Datenvalidierung und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Das Projekt macht sich zur Aufgabe, die Erfassung der Verantwortungsarten im Rahmen der Floristischen Kartierung bundesweit zu optimieren. Weiterhin sollen Instrumente und Maßnahmen entwickelt werden, wie die Kenntnis über Verantwortungsarten in allen Schichten der Bevölkerung möglichst

wirksam verbreitet werden kann, auch um damit eine Sensibilisierung zu erreichen und ehrenamtliches Engagement zu fördern.



*Viola guestphalica* – Westfälisches Galmei-Veilchen (Foto: Thomas Muer)

## Wildkräuter-Kochgruppe

Uschi Schepers hat sich bereit erklärt, die Wildkräuter-Kochgruppe in die Hand zu nehmen. Bei Interesse bitte melden unter [u.schepers@gmx.de](mailto:u.schepers@gmx.de), die dann alles Weitere selbständig organisieren wird.



Das Tellerkraut ist eine leckere Wildpflanze (Foto: Brit Neuber)

## 20 Jahre AG Botanik

2017 jährte sich die Gründung unserer AG Botanik zum 20. Mal. Dazu wurde ein Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB)





## Eigener YouTube-Kanal

Bei Diskussionen rund um die Verbesserung der Kenntnisse von „Artenkennern“ durch geeignete Angebote kam die Idee auf, einen eigenen YouTube-Kanal zu gründen bzw. zumindest einzelne Videos zu produzieren. Zielgruppe sind Fortgeschrittene (z.B. ILÖK-Studierende und Planungsbüro-MitarbeiterInnen), denen schwierige Gruppen (z.B. Seggen, Binsen, Weiden) aufbereitet werden.

## Floristische Kartierung NRW

Ende 2018 endete die Bestandserfassung gefährdeter Arten für die Floristische Kartierung NRW, bei der die AG Botanik die Bearbeitung von Münster übernommen hatte. In diesem Jahr werden die Ergebnisse in Regionalkonferenzen von Experten ausgewertet und in die neue Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in NRW eingearbeitet werden, die 2020 erscheinen soll. AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann übernimmt dabei als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Koordination für das Münsterland.

## Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus. Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesucht. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, [hoevelmann\\_thomas@yahoo.de](mailto:hoevelmann_thomas@yahoo.de).

## Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen).

Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.

### IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

**Herausgeber:** NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; [www.NABU-muenster.de](http://www.NABU-muenster.de)

**Redaktion:** Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

**Satz:** Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

**Die AG Botanik im Internet:** <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“